

Ein Leuchtturm für die Osteopathie

Am Samstag feierte die Bundesgeschäftsstelle mit Osteopathie-Lounge ihre offizielle Einweihung und öffnete am Sonntag gleich noch einmal die Türen für die interessierte Bevölkerung. So schlägt der Bundesverband Osteopathie e.V. – BVO mit seinen multifunktionalen Räumen Wurzeln im Osteopathie-Heilbad Bad Alexandersbad und haucht dem markanten Gebäude in der Ortsmitte neues Leben ein. Zukünftig wird hier nicht nur (bundes-)politische Arbeit für die Osteopathinnen und Osteopathen betrieben, sondern auch ein Leuchtturm für die Osteopathie entzündet.



Am Sonntag eröffnete der BVO offiziell seine Bundesgeschäftsstelle. Im Bild zu sehen sind (v.l.n.r.) Architekt Michael Lang-Scharli, Emmi Zeulner, MdB, Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB, 1. Vorsitzender des BVO Georg Schöner, Landrat Peter Berek, Bezirkstagspräsident Henry Schramm, BVO-Geschäftsführerin Christine Berek und Martin Schöffel, MdL. Foto: Richard Ponath/BVO

Es brennt. In der Therapie-Branche herrscht Fachkräftemangel – überall. Ob Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie. „Daher müssen die Kompetenzen therapeutischer Berufe ausgeweitet werden“, fordert Emmi Zeulner, MdB, in ihrem Festvortrag anlässlich der offiziellen Einweihung der Bundesgeschäftsstelle des Bundesverbands Osteopathie e.V. – BVO am vergangenen Samstag. Die Osteopathie ist ein wichtiger Teil des Gesundheitssystems und der Integrativen Medizin, dem immer mehr Menschen vertrauen – immerhin sind es rund 10 Millionen Patientenkontakte im Jahr, Tendenz steigend. „Wir brauchen starke Verbände wie den Ihren“, führt Zeulner weiter aus, die in engem Austausch mit dem BVO steht. Denn die Krux ist: Der Beruf des Osteopathen bzw. der Osteopathin ist bisher nicht berufsgesetzlich geregelt und anerkannt. „Seit der Corona-Pandemie steht jedoch fest: Wir sind systemrelevant“, erläutert der 1. Vorsitzende Georg Schöner. „Obwohl es uns ja eigentlich als Beruf nicht gibt.“

Doch sowohl für die Sicherheit von Therapeuten und Patienten ist das ein wichtiger Baustein. Eine gesetzlich anerkannte Berufsausübung schafft Sicherheit für Therapeuten und Institute. Darüber hinaus würden klare sowie einheitliche Regelungen bereits in der Aus- und Weiterbildung das Fundament für eine hohe Patientensicherheit belegen. Daher fordert der BVO schon jetzt von seinen Mitgliedern hohe Qualität in Aus- und Weiterbildung, um auch internationalen Standards gerecht zu werden.

Osteopathie arbeitet interdisziplinär

„Ich bin überzeugt, dass die Osteopathie eine der wichtigsten Therapien für die Menschen ist“, ist sich Martin Schöffel, MdL, sicher. Dazu gehöre ebenso eine enge Vernetzung der Therapieberufe, weiß Landrat und Präsident des Bayerischen Heilbäderverbands (BHV) Peter Berek – besonders in den Heilbädern und Kurorten. Seit einigen Jahren arbeiten BVO und BHV bereits eng zusammen. So konnte der Osteopathie-Verband einen Teil zum Osteopathie-Heilbad Bad Alexandersbad beitragen. Jetzt schlägt der servicestärkste Bundesverband für Osteopathie endgültig seine Wurzeln hier.

Patientensicherheit als oberstes Gebot

„Osteopathie ist kein Allheilmittel“, stellt Georg Schöner klar. Aber diverse Studien mit mehreren tausend Probanden belegen eine positive Wirkung der osteopathischen Behandlung – und das ohne ernste Nebenwirkungen. Immerhin kommen rund 25% der Patientinnen und Patienten auf Empfehlung des Arztes zum Osteopathen bzw. zur Osteopathin. „Ein Ärztfunktionär verriet mir, dass er Osteopathie empfehle, weil sie unser Gesundheitssystem besser mache“, berichtet Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB.

Der BVO steht für Sicherheit und Qualität

Das sehen wohl auch viele Krankenkassen so, denn immerhin erstatten rund 100 zumindest teilweise die osteopathischen Behandlungen ihrer Versicherten. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Osteopathinnen und Osteopathen in einem Berufsverband wie dem BVO Mitglied sind bzw. die Voraussetzungen für eine Verbandsmitgliedschaft erfüllen. „So schließt sich auch wieder der Kreis, dass es unabdinglich ist, eine einheitliche Regelung und gesetzlich anerkannte Berufsausübung der Osteopathie in Deutschland zu etablieren“, fordert die Vorstandschaft des BVO. „Denn: Wo Osteopathie drauf steht, soll auch Osteopathie drin stecken.“

Mit der neuen Bundesgeschäftsstelle setzt der Verband nun ein weiteres Leuchtfeuer – für seine Mitglieder, für die Bevölkerung, für die Politik. „Wir machen hier Bundespolitik und gleichzeitig bieten wir in den Räumen unseren Mitgliedern die Möglichkeit, sich fortzubilden, in Klausur zu gehen und auch mit verschiedenen Vorträgen rund um die Osteopathie die Bevölkerung zu informieren“, erläutert Geschäftsführerin Christine Berek weiter.

Die Zukunft der Osteopathie

Künftig werden also noch mehr Osteopathinnen und Osteopathen aus ganz Deutschland nach Bad Alexandersbad kommen, um sich hier auszutauschen, zu informieren und zu lernen. „Natürlich soll unsere Osteopathie-Lounge eine Geschäftsstelle zum Anfassen sein, daher werden wir auch für die Bevölkerung immer wieder Angebote schaffen und sie mit der Osteopathie in Berührung bringen“, verrät Christine Berek.

Einen Schritt in diese Richtung hat der BVO bereits am Tag der offenen Tür getan, der hunderte Besucher aus der gesamten Region anzog, sich sowohl die Räumlichkeiten anzusehen als auch Fragen zur Osteopathie zu stellen. Dass dies auch weiterhin so gut angenommen wird, da ist sich Bezirkstagspräsident Henry Schramm sicher: „Der BVO kann auf ein kleines Lebenswerk zurückschauen – und das wächst ja noch weiter!“

Weitere Informationen für Ihre Leser oder als Themenanregung finden Sie in unserem Blog „Osteopathie Magazin“ ► bit.ly/BVO-Blog.

Weitere Bildauswahl



Rund 100 Gäste begrüßte der BVO zum offiziellen Festakt am Samstag. Foto: Richard Ponath/BVO



Früher, Pension, zwischendurch Café und nun eine Bundesgeschäftsstelle – ein Grund zu feiern für den BVO. Foto: BVO



Emmi Zeulner, MdB, Architekt Michael Lang-Scharli, Bürgermeisterin Anita Berek, Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB, Landrat Peter Berek, Martin Schöffel, MdL und Bezirkstagspräsident Henry Schramm (v.l.n.r.) gratulierten dem BVO zur offiziellen Eröffnung. Stellvertretend nahmen 1. Vorsitzender Georg Schöner (4. v. r.) und Geschäftsführerin Christine Berek (rechts) die Glückwünsche entgegen. Foto: Richard Ponath/BVO

Die Pressemitteilung als PDF finden Sie hier zum Download:

<https://bv-osteopathie.de/pressemitteilungen/>

Bildmaterial können Sie über den folgenden Link beziehen:

<https://bv-osteopathie.de/pressebilder/>

Was ist Osteopathie?

Osteopathie fokussiert sich auf den gesamten Patienten und sucht nach Veränderungen in allen Arten von Gewebestrukturen.

Durch manuelles Aktivieren, Bewegen und zueinander Führen sämtlicher Systeme des Körpers (Faszien, Skelett, Muskeln, Organe, Nervensystem, Blutkreislauf, Stoffwechsel) werden vorhandene Einschränkungen ursächlich und umfassend beseitigt.

Über den Bundesverband Osteopathie e.V.

Starker Service, starker Fortschritt, starker Partner – das ist der Bundesverband Osteopathie e.V. – BVO. Er ist die berufliche Interessenvertretung für osteopathisch arbeitende Therapeuten, Schulen und Einrichtungen in Deutschland. Seit 2002 setzen wir uns ein für eine qualifizierte Ausbildung mit einheitlich festgelegten Richtlinien zur Osteopathin/zum Osteopathen sowie einer gesetzlich anerkannten Berufsausübung der Osteopathie. Nur so kann eine hohe Sicherheit und Qualität v.a. für Patienten garantiert werden.

Kontakt:

Jacqueline Damböck, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 09232 88 12 624 · presse@bv-osteopathie.de · www.bv-osteopathie.de